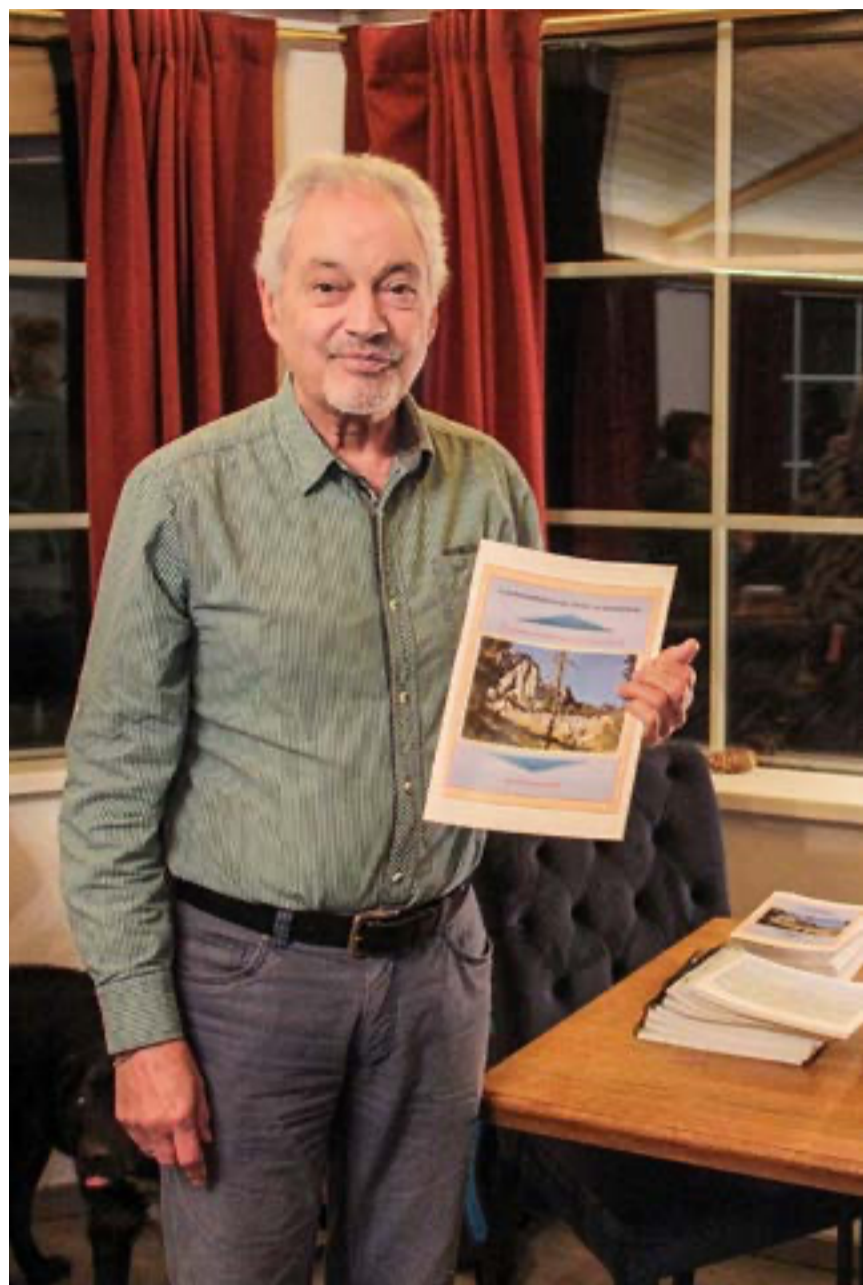




Liebeserklärung an die «Höh»



Er hat ein Auge für die Schönheit der Natur: Beat Samuel Fey

BILD: MARIA STEINMAYR

KANDERSTEG «Landschaftsbereich Höh in Kandersteg – Welt der Vielfalt und der Gegensätze», so lautet der Titel eines neuen Buches, das der Autor Beat Samuel Fey am vergangenen Donnerstag im Tourist Center vorstellte.

MARIA STEINMAYR

Die Höh oberhalb Kanderstegs fasziniert offenbar nicht nur den Autor selbst. Viele Menschen geniessen dort ihre Freizeitaktivitäten: Joggen, mit dem Hund spazieren gehen oder die Gegend auf dem Rücken eines Pferdes erkunden. Was das Gebiet auszeichnet, ist nicht zuletzt die abwechslungsreiche Flora und Fauna. Für Beat Samuel Fey gibt es hier immer etwas zu entdecken, seien es diverse Tierarten oder die sich im Laufe der Jahreszeiten verändernden Wiesen und Wälder. «Mir geht es darum, die Schönheit der Natur zu erkennen und diese mit den Menschen zu teilen», so Fey. Als Ortskenner hat er bereits diverse Veröffentlichungen über Kandersteg herausgebracht, unter anderem eine Broschüre über die dortigen Rundwanderwege. «Auf der Höh spüre ich meine Wurzeln», erzählte der Autor bei der Vorstellung seines neuesten Buches. Dort habe seine persönliche «Erdung» im Gebiet begonnen.

Seit seiner Kindheit ist er mit Kandersteg verbunden. Das Chalet Rinderhornblick, das sehr nahe bei der Höh liegt, befindet sich seit 1990 im Familienbesitz. So wurde dieses Gebiet für Fey zu einem ganz besonderen Ort.

Durch Bergstürze geformt

Der Begriff Höh stammt wahrscheinlich von Anhöhe. Das Gebiet wurde durch mehrere prähistorische Berg-

stürze nach der letzten Eiszeit geformt. Bei einem der grösseren Ereignisse löste sich aus der Nordflanke des Fiestock-Doldenhorn-Massivs eine grosse Kalksteinmasse im Umfang von fast einem Kubikkilometer. Sie stürzte nach unten und prallte in den unter anderem westlichen Talhang. Die Spuren dieses Aufschlags sind bis heute im Gebiet der Höh/ Riseti zu erkennen: Gesteinsmaterial, das durch den Aufprall auf den Hang regelrecht zerrieben wurde.

Von Einheimischen geschätzt

Die Grösse des heutigen Areals Höh beträgt rund 1,5 Quadratkilometer, wovon der grösste Teil bewaldet ist. Es dient vor allem als Naherholungsgebiet. Obwohl Kandersteg mitten in der Natur liegt, schätzen auch die Einheimischen die Ruhe, die in der Tourismusregion sonst nicht immer zu finden ist. Die Bezeichnung der Kandersteger zu «ihrer» Höh zeigte sich denn auch an der Vernissage: Viele der Besucher waren Einheimische.

In seinem Buch geht Beat Samuel Fey genauer auf die möglichen Entstehungsszenarien der Höh ein, ebenso gibt es Einblicke in die dortige Tier- und Pflanzenwelt. Auch die umliegenden Berggipfel finden ihren Platz. Bei den vielen Bildern aus dem Gebiet liegt der Fokus auf der Schönheit der Natur, die auch beim anschliessenden Apéro im Hotel Adler noch Thema war.

«Landschaftsbereich Höh in Kandersteg – Welt der Vielfalt und der Gegensätze», 62 Seiten. Das Buch kann im Tourist Center Kandersteg erworben werden.

SCHLUSSPUNKT



NACHFRAGEN VERBOTEN

Die Presse wird gelegentlich als vierte Gewalt bezeichnet. Das ist ein grosses Wort, gerade für kleine Medien wie den «Frutigländer». Aber immerhin: Auch wir haben den Anspruch, unsere LeserInnen zu infomieren – wenn es sein muss, auch über Unangenehmes oder Strittiges. Wenn sich in der Redaktion jemand meldet und sagt: «da und dort müsst ihr mal recherchieren», dann ist das ein Kompliment für uns – weil es zeigt, dass wir als Zeitung ernst genommen werden. Gerne würden wir nach solchen «Aufträgen» unserer Verpflichtung auch nachkommen. Allein: Es ist manchmal gar nicht so einfach! Recherchieren und infomieren können wir ja nur, wenn man mit uns spricht, wenn der Gesprächspartner auf der anderen Seite auch mitspielt. Tut er das nicht, ist die vierte Gewalt schnell am Ende ihrer Möglichkeiten – selbst die engagierteste Redaktion kann niemanden zwingen, Auskunft zu geben. Beispiel gefällig? Im Sommer 2021 sorgte in Kandersteg ein gerichtliches Verbot für einigen Wirbel – vor allem jener Teil, der Bikefahrern untersagte, die Strasse hinauf zum Oeschinensee zu nutzen. Bei vielen stiess die Massnahme auf Unverständnis, manche bezweifelten gar, dass sie rechtlich überhaupt durchsetzbar sei. Rund 40 Einsprachen gingen gegen das Verbot ein, eine davon stammte von der Gemeinde Kandersteg. Nach der ersten Aufregung wurde es ruhig um das sogenannte Bikeverbot. Man wolle nun erst einmal Erfahrungen damit sammeln, hiess es beschwichtigend. Dann sehe man weiter. Das ist nun gut zwei Jahre her, und seitdem versucht die Redaktion das Thema wieder aufzugreifen, um über die Erfahrungen mit dem gerichtlichen Verbot zu berichten. Um darüber zu informieren, was Stand der Dinge ist und wie es nun weitergeht. Doch das Bikeverbot ist wie ein Phantom. Zwar besteht es offenkundig noch – es werden sogar runde Tische dazu einberufen, der letzte Anfang November. Aber dazu Auskunft geben kann oder will niemand. Mal heisst es, es gebe dazu nichts zu sagen, ein anderes Mal, man habe gerade Wichtigeres zu tun. Oder man solle sich doch bitte später wieder melden. Oder noch später. (Oder am besten: überhaupt nicht mehr?)

MARK POLLMEIER

M.POLLMEIER@FRUTIGLAENDER.CH

Ein vielseitig begabter Pfarrer

KANDERGRUND-KANDERSTEG Am vergangenen Sonntag wurde Pfarrer Christoph Furrer feierlich in sein Amt eingesetzt. Die Einsetzung nahm Pfarrer Patric Reusser in der vollbesetzten Kandergrunder Kirche vor. Organist Hans Schübach und Philipp Furrer an der Weissenborn-Gitarre gestalteten die Feier musikalisch, ergänzt durch weitere Musizierende sowie den Chor der ehemaligen Konfirmandinnen, die bereits im Frühling 2023 von Christoph Furrer konfirmiert worden waren. Mit ihm zusammen sangen sie das Lied «Für immer uf Di» von Patent Ochsen und bereicherten damit den an musikalischen Leckerbissen reichen Gottesdienst.

Nebst Kirchgemeinderatspräsident Ernst Röstli und Pfarrkollegin Christine

Eichenberger begrüsst auch Vertreter der beiden politischen Gemeinden Kandersteg und Kandergrund den neuen Pfarrer.

Zum Mittagessen im Restaurant Altels waren Gäste und Gemeindeglieder eingeladen. Dort überbrachten auch Vertreter der benachbarten Kirchgemeinden Grüsse und Glückwünsche.

Die Kirchgemeinde Kandergrund-Kandersteg schätzt sich glücklich, mit Christoph Furrer einen vielseitig begabten Pfarrer gefunden zu haben, der erst noch aus dem Tal stammt und die Sprache der Kirchgemeindeglieder nicht nur versteht, sondern auch spricht.

PFRR. CHRISTINE EICHENBERGER



V. l.: Patric Reusser, Christoph Furrer und Kirchgemeinderatspräsident Ernst Röstli

BILD: ZVG

Bilderrätsel
Was zieren diese Sprengsel?
Die Antwort folgt in der nächsten Ausgabe.

BILD: JULIAN ZAHND

Das Wetter im Frutigland

Quelle: MeteoSchweiz

	Frutigen 803 m ü. M.	Adelboden 1348 m ü. M.	Kandersteg 1176 m ü. M.
Fr 24.11	☀️ 1° 10°	☁️ -3° 5°	☁️ -2° 6°
Sa 25.11	☁️ 0° 2°	☁️ -4° -2°	☁️ -3° -1°
So 26.11	☀️ 0° 3°	☀️ -4° 0°	☀️ -3° 0°
Mo 27.11	☁️ 0° 3°	☁️ -3° 2°	☁️ -3° 2°

SCHON GEWUSST

🔍

Eine Mehrheit ist derzeit mit dem Schweizer Schulsystem zufrieden.

Immerhin fast 58 000 Menschen hat das Meinungsforschungsinstitut gfs. bern zu diesem befragt. Drei Viertel von ihnen zeigten sich mit dem hiesigen Schulsystem «zufrieden» oder «eher zufrieden». In der Westschweiz und im Tessin fällt die Zustimmung etwas höher aus als in der Deutschschweiz, am tiefsten ist sie aktuell in der rätoromanischen Schweiz.

frutiglaender.ch

IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

Abonnementspreise Schweiz: jährlich Fr. 149.–, halbjährlich Fr. 84.–, drei Monate Fr. 58.– • **Abonnementspreise Ausland:** jährlich Fr. 281.–, halbjährlich Fr. 169.–, drei Monate Fr. 101.–, als Onlineversion Fr. 149.– pro Jahr • Abonnemente sind vorausbezahlen • **Erscheint** Dienstag und Freitag • **Inserate- und Redaktionsschluss:** Montag- und Donnerstagmorgen, je 8.00 Uhr • **Redaktion:** Mark Pollmeier (POL, Redaktionsleitung), Julian Zahnd (JUZ, Redaktionsleitung), Bianca Hüsing (HÜS), Hans Rudolf Schneider (HSF), Katharina Wittwer (WI), Maria Steinmayr (MAS) • E-Mail Redaktion: redaktion@frutiglaender.ch • **Freie Mitarbeitende:** Yvonne Baldinini, Irene Heber-Vizdal, Hans Heimann, Monika Ingold, Beat Inniger, Fritz Inniger, Kathrin Jungen-Ryter, Reto Koller, Toni Koller, Marcel Marmet, Michael Maurer, Kurt Metz, Martin Natterer, Peter Rothacher, Peter Schibli, Michael Schinnerling, Monya Schneider, Anja Schranz, Corina Schranz, Ruth Stettler, Sonja Stuedler, Susanna Studer, Martin Wenger, Barbara Willen, Sarah Wnuk • **KolumnistInnen:** Hans Peter Bach, Sebastian Dürst, Thomas Egger, Christoph Furrer, Benjamin Hochuli, Peter Juesy, Franziska Kaufmann, Toni Koller, Valerie Koller, Kurt Metz, -minu, Samuel Moser, Helene Ogi, Xenia Schmidli, Barbara Steiner, Christoph Trummer, Yvonne Schmoker, Sarah Wnuk • **Verlag/Inserate/Abonnemente:** Frutigländer Medien AG, Parallelstrasse 60, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 00, E-Mail: admin@frutiglaender.ch • www.frutiglaender.ch • **Verleger:** Richard Müller • **Verlagsleiter:** Martin Hasler • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 1.90 (inkl. 2,5 % MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2023): Frutigländer 3913 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10761 Exemplare • **Insertionsbestimmungen:** www.frutiglaender.ch • ISSN 1661-5492